

Bürgerbrief November 2018

Geothermie ist abgelehnt

Liebe Puchheimerinnen, liebe Puchheimer,

die Bürgerentscheide am 22. Juli haben klare Ergebnisse gebracht. Damit ist entschieden, dass es keine Geothermie in Puchheim geben wird. Die hohe Wahlbeteiligung hat nicht nur das gesetzlich vorgeschriebene Quorum erreicht, sondern auch eine Repräsentativität der Wahl gewährleistet. Über alle Wahlbezirke hinweg lag die Ablehnung der Geothermie bei drei Viertel der abgegebenen Stimmen. Auch wenn damit die kontroversen inhaltlichen Bewertungen dieser Technologie in Bezug auf ökologische Relevanz und potentielle Risiken nicht ausgeräumt sind, gibt die Abstimmung eine unzweifelhafte Richtung vor: „Die Stadt Puchheim wird beauftragt, alles Mögliche zu unternehmen, um Geothermie in Puchheim zu verhindern.“ Diesen Auftrag werde ich als Erster Bürgermeister engagiert, und – wenn nötig – couragiert umsetzen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass dies gelingt, insbesondere weil ich davon ausgehen kann, dass der Stadtrat diese Beschlusslage in gleichem Maße akzeptiert und unterstützt.

Die Konsequenzen aus diesem Bürgerentscheid beziehen sich insbesondere auf die Aufsuchungserlaubnis, die die Stadt zusammen mit der Bohrfirma besitzt und die zur Förderung des Thermalwassers berechtigt. Ministerium und Bohrfirma haben erklärt, dass diesbezüglich keine Veränderungen des Status Quo eingeleitet werden. Das bedeutet, dass jede Bohrung im Feld Puchheim-Süd weiterhin von der Zustimmung der Stadt abhängig und somit ausgeschlossen ist. Ob und an wen der Claim danach vergeben wird, hängt von der Entscheidung der Bergbaubehörde ab, die sich auch an der Einschätzung der möglichen Verwertung des Bodenschatzes orientiert und die die fehlende Akzeptanz der Geothermie in Puchheim für die Bewertung mit berücksichtigen wird. Das für die Geothermie vorgesehene Grundstück wird als landwirtschaftliche Fläche verpachtet. Im Haushalt 2019 und den folgenden Jahren werden keine finanziellen Mittel für eine Beteiligung an der Geothermie eingestellt. Die Gutachten und geologischen Untersuchungen werden nicht veräußert. Rechtlich bindende Verträge mit der Bohrfirma oder dem Fernwärmeversorger liegen im Bereich Geothermie nicht vor.

Meine Einschätzung der Lage führt dazu, dass ich Geothermie in Puchheim als Großtechnologie auf Dauer für politisch nicht realisierbar erachte. Eine Befürwortung benötigte ein deutlich höheres Vertrauen in die Sicherheit und weitergehenden rechtlichen Schutz im Schadensfall. Ersteres kann nur aus der Bürgerschaft heraus entwickelt werden, für Letzteres wäre der Gesetzgeber gefordert.

Sie haben am 22. Juli eine wichtige Entscheidung für Puchheim getroffen. Mit Ihrem Votum können sowohl die Gegner als auch die Befürworter der Geothermie gut zurechtkommen. Die Sache ist entschieden.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister